Bernd Harder

DIE RITUELLE GEWALT-MIND CONTROL-VERSCHWÖRUNGSTHEORIE: IMMER NEUE FÄLLE OHNE BEWEISWERT – UND WAS FACHLEUTE DAZU SAGEN

Seit „Die Verschwörungsideologie vom satanistisch-rituellen Missbrauch" bei der EI-Tagung 2023 vorgestellt wurde[1], sind eine Reihe von hochkarätigen Fachpublikationen erschienen, die die „Rituelle Gewalt-Mind Control-Theorie" (RG-MC[2]) unzweifelhaft ins Reich der Konspirologie verweisen. Besonders hervorzuheben sind:

Niehaus, Susanne/Krause, Andreas: „Wissenschaftsorientierung in Sexualstrafverfahren in Gefahr: Fortschritte und Opferinteressen stehen auf dem Spiel" (Praxis der Rechtspsychologie, November 2023)[3]

Niehaus/Krause beleuchten darin unter anderem das „Verschwörungsnarrativ: Mind Control durch eine elitäre und gut vernetzte Täterschaft mit Spezialausbildung", welche sie als Bedrohung für eine wissenschaftlich fundierte Glaubwürdigkeitsbeurteilung in Strafprozessen ansehen:

Es gibt weder eine wissenschaftliche Theorie, wie dieses als „Mind Control" bezeichnete Konzept umsetzbar sein soll, noch irgendwelche seriösen empirischen Belege für eine solche Psychotechnik. Trotz selbst- und fremddeklarierter Opfer und jahrzehntelanger internationaler Ermittlungsbemühungen gibt es keinerlei kriminalistische Evidenz für ein Phänomen, welches von diesen Autor:innen (z. B. Fliß,
2012; Gysi, 2021) entgegen wissenschaftlichen Standards als existent vorausgesetzt wird […]
Insgesamt weisen vorgängige Argumentationen deutliche Kennzeichen eines Verschwörungsnarrativs auf. Diejenigen, die dieses Mind Control-Konzept der gezielten Spaltung und Programmierung von Menschen im deutschsprachigen Raum prominent vertreten bzw. bis vor Kurzem vertreten haben, sind einzelne Protagonist:innen aus Psychiatrie, Psychotraumatologie und Sozialwissenschaft, die sowohl publizieren als auch in der Praxis, etwa über Weiterbildungen oder Supervision, tätig sind.

Gubi-Kelm, Silvia/Greuel, Luise: „Rituelle sexuelle Gewalt" (Report Psychologie, Februar 2024[4])

Die Autorinnen erklären, die Rituelle Gewalt-Mind-Control-Theorie stehe „in direktem Widerspruch zur internationalen Forschungslage der akademischen Psychologie und Psychotraumatologie".
In ihrem Artikel kritisieren sie verschiedene Veröffentlichungen im Umfeld des Bundesfamilienministeriums und der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, insbesondere die Publikation[5] „Sexualisierte Gewalt in organisierten und rituellen Gewaltstrukturen – Empfehlungen an Politik und Gesellschaft" des Fachkreises Sexualisierte Gewalt in organisierten und rituellen Gewaltstrukturen beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2018) sowie diverse Folgeverlautbarungen. Die speziellen Grundannahmen von RG-MC (die weit über die – völlig unstrittige – organisierte sexualisierte Gewalt auch gegen Kinder hinausgehen) widerlegen Gubi-Kelm und Greuel im Detail, zum Beispiel:

„Verdrängte Erinnerungen":

Die wissenschaftlich fundierte psychotraumatologische Forschung kommt in Übereinstimmung mit den Befunden aus der gedächtnis- und aussagepsychologischen Forschung zu dem Ergebnis, dass emotional bedeutungsvolle und somit auch traumatische Erlebnisse in der Regel besonders gut und langfristig erinnert werden.

---

[1] https://sektenwatchpress8251.live-website.com/wp-content/uploads/2023/12/2023-homepage-2.pdf

[2] https://sekten-info-nrw.de/information/artikel/esoterik/zersplitterung-nach-therapie---bedenkliche-auswirkungen-der-%E2%80%9Erituelle-gewalt-mind-control%E2%80%9C-theorie

[3]https://www.researchgate.net/publication/373770453_Wissenschaftsorientierung_in_Sexualstrafverfahren_in_Gefahr_Fortschritte_und_Opferinteressen_stehen_auf_dem_Spiel

[4] https://www.researchgate.net/publication/377975173_Rituelle_sexuelle_Gewalt

[5] https://ecpat.de/wp-content/uploads/2018/04/Fachkreis_Empfehlungen_2018_web-2.pdf

© Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus e.V., München
c/o Udo Schuster, Birkenstraße 9, 91575 Windsbach
(V.i.S.d.P. Willi Röder 1. Vorsitzender)

Die wenigen Fälle von wiederentdeckten Erinnerungen, die unabhängig bestätigt werden konnten, zeichneten sich dadurch aus, dass sie „spontan und nicht auf explizites Bemühen wieder erinnert wurden" und zum Zeitpunkt ihres Auftretens „weder als traumatisch noch als missbräuchlich wahrgenommen wurden".

„Die These von den eingeredeten Erinnerungen ist falsch."
In experimentellen Studien konnte gezeigt werden, dass ein bedeutender Prozentsatz (zirka 15 bis 30 Prozent) von Personen Scheinerinnerungen an vermeintlich autobiografische Ereignisse ausbildet […]
In Therapien, in denen suggestive Methoden über einen längeren Zeitraum dargeboten werden, ist von einer noch höheren Rate der Ausbildung von Scheinerinnerungen auszugehen. Der Prozess der Ausbildung von Scheinerinnerungen ist empirisch gut erforscht und hinsichtlich seiner charakteristischen Entstehungs- und Entwicklungsbedingungen gut beschreibbar.

„Meine Erinnerungen kamen ohne Therapeuten und ich war nie in einer Klinik."
Ein direkter Einfluss Dritter ist nicht zwingend. Es können auch Inhalte (z. B. aus den Medien) in autosuggestiver Form aufgegriffen und gegebenenfalls durch Dritte verstärkt werden.

„Mind Control" im Sinne einer absichtsvollen Programmierung der – teils kindlichen – Opfer durch Bewusstseinsspaltung und -manipulation.
Aus psychologischer Sicht stellt sich vor allem die Frage, wie eine derartige Induktion von schwerwiegenden Dissoziationsstörungen erfolgen kann und woher die mutmaßlichen Täterinnen und Täter diese der Fachwelt bislang verborgenen Strategien der Fremdkontrolle generiert haben könnten. Diese Skepsis wird von Vertreterinnen und Vertretern der Neurowissenschaften geteilt, die eine derart umfassende Fremdkontrolle menschlichen Verhaltens für unmöglich erachten.

Das Fazit von Gubi-Kelm/Greuel:

Die im Rahmen des vom BMFSFJ geförderten Projekts erhobenen Befunde sind bestenfalls als erste Einblicke in innere Wahrheiten und subjektive Narrative mutmaßlich von (ritueller) sexualisierter Gewalt Betroffener zu verstehen.
Sie sind keinesfalls geeignet, seit Jahrzehnten etablierte, wissenschaftlich fundierte Begutachtungsverfahren durch bislang nicht näher spezifizierte Alternativverfahren zu ersetzen.

Mokros, Andreas et al.: „Rituelle sexuelle Gewalt – Eine kritische Auseinandersetzung mit fragwürdigen empirischen Belegen für ein fragliches Phänomen" (Psychologische Rundschau, April 2024[6])
Praktisch ein Generaldebunking der RG-MC-Theorie veröffentlichte eine Autorengruppe im April 2024 in der *Psychologischen Rundschau*, darunter die renommierten Gedächtnisforscherinnen Renate Volbert und Aileen Oeberst, der Rechtspsychologe Andreas Mokros und der Sozialpsychologe und Experte für Verschwörungstheorien Roland Imhoff. In ihrem Artikel halten sie fest, dass mehrere der vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Publikationen zum Thema Rituelle Gewalt „die bereits vorhandene, umfassende
und skeptische wissenschaftliche Literatur nahezu vollständig ausblenden":

Angesichts der Implausibilität der damit einhergehenden Annahmen wie Mind Control, gezielte Persönlichkeitsspaltung oder Amnesien für sich über Jahre erstreckende traumatische Erlebnisse und der Plausibilität anderer Erklärungen wie Scheinerinnerungen kann das Phänomen ritueller sexueller Gewalt auch als Verschwörungstheorie eingestuft werden.

Der Dokumentarfilm „Blinder Fleck" von Liz Wieskerstrauch
Erste Szene: ein fast dunkler Raum, beleuchtet nur von einem Scheinwerfer, zwei Stühle, ein Tisch. Eine Frau tritt ins Bild, setzt sich, sie soll die Kommissarin verkörpern. Gegen-über nimmt ein blondes Mädchen mit Teddybär Platz. Eine Frauenstimme aus dem Off zitiert aus dem Verhörprotokoll des Mädchens […]
Zweite Szene: Hinter einem Fenster erscheint die Silhouette einer Frau mit langem Haar. „Ich bin die Mutter eines Kindes, das nach seinen Schilderungen von organisierter ritualisierter Gewalt betroffen ist. Da will keiner wirklich hinschauen«, sagt sie.

[6] https://econtent.hogrefe.com/doi/full/10.1026/0033-3042/a000663

So gibt das Magazin *Zeit Verbrechen* (35/2025) die Anfangssequenzen der Doku „Blinder Fleck" wieder[7], die am 23. April 2025 im Bremer Kommunalkino „City 46" Premiere feierte. Das Problem damit: Die Mutter ist „nachweislich der Falschbeschuldigung und des Kindesentzugs überführt worden", schreiben die Journalist:innen Eva Sudholt und Alexander Rupflin dazu.

Eine Münchhausen-Story als Aufmacher

Die Zeit hatte bereits 2022 über die Mutter (Pseudonym „Sandra Busch"), das Kind („Anna") und den Vater („Martin Koch") berichtet[8]. Ein Gutachter stellte damals fest, dass Annas Schilderungen gegenüber der Polizei „höchstwahrscheinlich einstudiert" gewesen seien. Jemand müsse das Kind so lange beeinflusst haben, bis es etwas auswendig wiedergab, das nie geschehen war. 2024 wurde Sandra Busch zu neun Monaten Haft verurteilt, ausgesetzt zur Bewährung. Anna kam bereits davor in eine Pflegefamilie, nachdem der Vater an einem Herzinfarkt gestorben war.
Auch der *Spiegel*-Redakteur Christopher Piltz hatte 2021 über „Anna" geschrieben. Der Artikel[9] trug die Überschrift „Die Lüge, die immer monströser wurde" und das Fazit daraus lautete, dass dem Mädchen der Missbrauch eingeredet worden sei. Zudem liege bei Sandra Busch sehr wahrscheinlich ein Münchhausen-by-Proxy-Syndrom vor – sie hat Annas zahlreiche Verletzungen und Erkrankungen wohl selbst herbeigeführt. In der Podcast-Reihe „Wissenschaft trifft Freundschaft" sagt Piltz[10]: „Dieser Fall ist einfach komplett anders" – komplett anders, als die Regisseurin Liz Wieskerstrauch ihn in ihrer spendenfinanzierten Doku erzählt.

Was ist daran noch eine „Dokumentation"?

Die *Zeit*-Redakteur:innen Sudholt/Rupflin konfrontierten Wieskerstrauch bei einer Filmvorführung in Ulm mit ihren Recherchen:

Auf Nachfrage von Zeit Verbrechen, warum die Regisseurin eine Frau zur wichtigsten Protagonistin macht, die nachweislich der Falschbeschuldigung und des Kindesentzugs überführt wurde, weicht sie aus. Es handele sich bei der Mutter gar nicht um die genannte Person, sagt sie. Um ihre Anonymität zu wahren, habe sie die Frau aus mehreren Fällen kombiniert. Warum manche Sätze im Film wortgleich aus den Ermittlungsakten stammen, kann sie nicht erklären. Auch nicht, ob es bei einem Film, der als Dokumentation ausgewiesen wird, handwerklich statthaft ist, eine Protagonistin aus mehreren Personen zusammenzusetzen.

Das Gleiche erlebte der Psychologe Alexander Wolber bei einer „Blinder Fleck"-Vorstellung in Konstanz[11], als er der Regisseurin einige Fakten zum Film vorhielt, die sie unterschlagen hatte:

Beispielsweise sei die Mutter [Sandra Busch] nachweislich der Falschbeschuldigung und des Kindesentzugs überführt worden und die Polizei hätte bei der Vernehmung der Tochter den Eindruck gehabt, dass das Kind höchstwahrscheinlich einen vorher einstudierten Text geschildert habe. Die Mutter hätte später sogar eine Haftstrafe auf Bewährung erhalten, während die Tochter schon eine Weile bei Pflegeeltern untergebracht worden sei.
Zudem wies ich Liz Wieskerstrauch darauf hin, dass der Film eben nicht, wie von ihr behauptet, ausgewogen und kritisch gedreht worden sei und dass es bereits Fälle gibt, in denen Patienten aufgrund des RG-MC-Verschwörungsmythos geschädigt wurden.
Die Regisseurin geriet daraufhin in deutliche Erklärungsnöte und lenkte in weitschweifigen Reden vom Thema ab und versuchte, sich selbst in einem positiven Licht darzustellen. Es gehe ihr darum, den Opfern zu helfen und nicht zu bewerten,

[7] https://www.zeit.de/zeit-verbrechen/2025/35/manipulierte-erinnerungen-missbrauch-opfer-therapie

[8] https://www.zeit.de/2022/07/sorgerrechtsstreit-partnerschaft-kriminalitaet-gewalt-justiz

[9] https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/familienrichterin-entlarvt-falschen-missbrauchsfall-die-luege-die-immer-monstroeser-wurde-a-fa5b4700-2408-4348-84f6-3dc71c21b1c8

[10] https://www.youtube.com/watch?v=dV-IslqIWYw

[11] https://hpd.de/artikel/hier-blind-23533

entgegnete sie. Sie wolle den schwer traumatisierten Menschen Glauben schenken und ihnen eine Stimme geben – eine häufig entgegnete Antwort, die impliziert, dass Kritiker der RG-MC nicht am Leid der Betroffenen interessiert seien.

Zudem sei die Geschichte mit der Mutter und der Tochter ein „fiktiver Fall", der so nicht existiere und aus mehreren Betroffenenberichten konstruiert sei, der dann von einer Schauspielerin gespielt worden sei. Kurz darauf meldete sich ein junger Mann aus der ersten Reihe und stellte eine Frage, die, wie ich fand, genau ins Schwarze traf: „Wenn der Fall nur konstruiert und von einer Schauspielerin gespielt worden ist, dann ist das doch keine Dokumentation, oder?"

Besonders wertvoll?

Bezeichnend ist, dass Rezensent:innen, die mit der RG-MC-Verschwörungstheorie vertraut sind, die Dokumentation von Liz Wieskerstrauch als das delusorische Machwerk identifizieren, das es ist (zum Beispiel Sebastian Fobbe[12], Nephthys Morgenstern[13] oder Georg Kammerer[14]) – während unbedarfte professionelle Filmkritiker von einem „mutigen Aufklärungsfilm" oder Ähnlichem sprechen. Eine weitere Protagonistin der Pseudo-Doku taucht übrigens auch im Münsteraner Gutachten zu Ritueller Gewalt auf; dort werden ihre Schilderungen als „weder plausibel noch glaubhaft" eingeordnet.

Die Hauptkritikpunkte:

- Zu einer Klärung, was „rituelle Gewalt" ist, trägt „Blinder Fleck" praktisch nichts bei, außer dass der Begriff „ritualisiert" offenbar als ein „chronischer, sich also regelmäßig wiederholender Vorgang" verstanden wird[15] – was völlig konturlos und nichtssagend ist. Implizit subsummiert der Film bekannte und erforschte Manipulationsstrategien von Missbrauchstäter:innen – etwa zur Selbstrechtfertigung und Geheimnissicherung – unter dem aufmerksamkeitserregenden Begriff „rituelle Gewalt". Warum man für Altbekanntes einen unpassenden neuen Begriff einführt, bleibt unklar. Auch sexualisierte Gewalt und Machtmissbrauch in Sekten und Kulten (von „Kapuzenmännern mit Masken" spricht explizit der Pressetext[16] zu „Blinder Fleck") ist keine „rituelle Gewalt", die Täter:innen haben in aller Regel keinen „ideologischen" Hintergrund, sondern wenden die gleichen Geheimnissicherungsstrategien an wie Täter:innen in anderen Kontexten.
- Ausgewiesene Kritiker:innen der Rituelle Gewalt-Mind Control-Verschwörungstheorie (RG-MC) kommen nicht zu Wort. Die wenigen skeptischen Passagen (vom Kriminalisten Axel Petermann und partiell der Juristin Ellen Engel) werden stets direkt mit „Betroffenen"-Aussagen kontrastiert und dadurch als irrelevant oder uninformiert geframt. „Quotenkritiker" nennt Alexander Wolber diese beiden Mitwirkenden daher zu Recht.
- Die Position der RG-MC-Kritiker:innen und ihre Argumente werden grob falsch dargestellt.
- Die Dissoziative Identitätsstörung (DIS), laut Pressetext[17] die „Aufspaltung der Identität zu Multiplen Persönlichkeiten", wird als eine Art Universalerklärung für alle Kritikpunkte an der Rituelle Gewalt-Mind Control-Verschwörungstheorie eingebracht, aber fachlich völlig unzureichend wiedergegeben[18] und die Forschungslage selektiv ignoriert[19].
- Der Film erbringt keinerlei Belege für die Existenz dessen, was er implizit behauptet. Mehr noch: „Neben unklaren Begrifflichkeiten, einseitiger und unkritischer Umsetzung sowie dem systematischen Auslassen relevanter Informationen versucht dieser Film, die RG-MC-

[12] https://www.rums.ms/newsletter/briefe/niere-2025-05-27/#Vorstellung

[13] https://www.belltower.news/blinder-fleck-ritualmordlegende-im-kino-159971/

[14] https://skeptix.org/2025/05/06/filmbesprechung-blinder-fleck-von-liz-wieskerstrauch/

[15] https://www.wieskerstrauch.com/presse-fotos/#begruendung-der-jury

[16] https://barnsteiner-film.de/blinder-fleck/

[17] https://barnsteiner-film.de/blinder-fleck/

[18] https://www.psychologie-heute.de/gesellschaft/artikel-detailansicht/44068-es-gibt-eine-inflation-der-identitaeten.html

[19] https://www.bdp- verband.de/fileadmin/user_upload/BDP/website/media/Anlage_1_Stellungnahme_BDP_Sektion_Rechtspsychologie.pdf

Verschwörungserzählung salonfähig zu machen und verbreitet daher Desinformationen", schreibt Wolber[20].

Das Münsteraner Gutachten zu Ritueller Gewalt: „ein Meilenstein der Aufarbeitung"

Im Oktober 2025 veröffentlichte das Bistum Münster einen „Bericht über die Untersuchung zu Vorwürfen Ritueller Gewalt". Laut einer Pressemitteilung[21] hatten

… in den Bistümern Essen und Münster sowie im Erzbistum Köln in den vergangenen Jahren rund ein Dutzend Menschen Vorwürfe erhoben, sie seien Opfer schwerster Gewalttaten mit rituellen Bezügen von Täternetzwerken geworden, denen neben „einfachen" Priestern inzwischen verstorbene Erzbischöfe, Kardinäle und Bischöfe – auch aus dem Erzbistum Paderborn und dem Bistum Hildesheim – angehört haben sollen.

Das Bistum Münster hat im April 2024 die Kanzlei Feigen · Graf (Köln) beauftragt, zu überprüfen, ob es tatsächliche Anhaltspunkte für diese Täternetzwerke gibt. Im Juli 2024 und Januar 2025 haben sich das Bistum Essen und das Erzbistum Köln der Untersuchung angeschlossen. Die Kanzlei hat mit einem Großteil der Menschen, die die Vorwürfe erheben, intensiv gesprochen. Zudem wurde auf Basis der Gesprächsprotokolle und weiterer Akten auch ein aussagepsychologisches Gutachten erstellt.

In diesem 166 Seiten umfassenden Gutachten[22] bündelt sich die Gesamtproblematik der RG-MC-Verschwörungstheorie mit all ihren Facetten wie unter einem Brennglas. Alle Zitate aus der Untersuchung sind im Folgenden kursiv wiedergegeben.

Der Grund für die Untersuchung

In den Jahren 2023, 2024 und 2025 gingen bei den Bistümern Münster, Essen und Hildesheim sowie den Erzbistümern Köln und Paderborn vermehrt Anträge auf Anerkennung des Leids[23] ein, die sich hinsichtlich der dort erhobenen Vorwürfe in erheblichem Ausmaß von den zuvor bekannten Missbrauchsfällen unterschieden, die seit 2010 Gegenstand der verschiedenen Aufarbeitungen sind.

Das Bistum Essen und das Erzbistum Köln schlossen sich 2024 und 2025 der Untersuchung an. Das Bistum Münster beauftragte die Kanzlei Feigen · Graf[24] im April 2024 mit einer Untersuchung.

Das Besondere: Sämtliche Vorwürfe stehen im Zusammenhang mit einer seit Jahrzehnten geführten Diskussion um „Rituelle Gewalt".

Es fällt auf, dass die Beratungsstelle Organisierte sexuelle und rituelle Gewalt bei der Ehe,- Familien- und Lebensberatung (EFL) im März 2023 vom Bistum Münster geschlossen wurde. Ob die ab diesem Zeitpunkt „vermehrt" erhobenen Vorwürfe des rituellen Missbrauchs gegenüber kirchlichen Würdenträgern damit im Zusammenhang stehen könnten, ist unklar. Allerdings schreiben die Autoren der Untersuchung, die Juristen Matthias Sartorius und Niklas Kindhäuser, dass bereits ab dem Jahr 2020 „Gerüchte" verbreitet wurden, hochrangige Mitarbeiter des Bistums seien „Mitglieder einer satanistischen Sekte und an organisiertem sexuellem Missbrauch beteiligt" gewesen (Seite 56).

Diese Gerüchte gingen wohl auf „Mitarbeiterinnen der ELF und der Beratungsstelle" zurück – und sind offenbar vor dem Hintergrund eines internen Machtkampfes zu sehen, nachdem der Generalvikar des Bistums Münster 2019 die neue, zentrale und weisungsfreie Stelle eines „Interventionsbeauftragten" für das Thema des sexuellen Missbrauchs geschaffen hatte.

[20] https://hpd.de/artikel/hier-blind-23533

[21] https://www.bistum- muenster.de/startseite_aktuelles/newsuebersicht/news_detail/keine_nachweise_fuer_kirchliche_taeternetzwerke_ritueller_gewalt

[22] https://www.bistum-muenster.de/untersuchung_rituelle_gewalt

[23] https://www.anerkennung-kirche.de/anerkennung

[24] https://feigen-graf.de/

Die Schilderungen der Betroffenen

Die Schilderungen reichen von gekreuzigten Jungen über verbrannte Babys, aufgeschnittene Säuglinge und in Weihwasser ertränkten Kleinkindern bis zu herausgeschnittenen (und verspeisten) Herzen. Als Mörder sollen sich unter anderem die Bischöfe Heinrich Maria Janssen, Reinhard Lettman und Heinrich Tenhumberg sowie Kardinal Joachim Meisner und der „besonders brutale Säuglingsschlächter" Kardinal Franz Hengsbach hervorgetan haben […]

Auffallend die teils ausdrückliche, teils implizite, Inkorporation von Verschwörungsnarrativen. Dies gilt einerseits im Hinblick auf die Täterstruktur und Tatorte. Personell sollen die Kulte insbesondere in die bürgerliche Gesellschaft hineinreichen. In Gesprächen wurde u.a. Bezug genommen auf Freimaurer, die Church of Satan, Aleister Crowley, Nationalsozialisten und die rechtsextreme Terrorgruppe NSU.

Die genannten Örtlichkeiten wiederum sind häufig aus anderen Verschwörungskontexten und literarischen/filmischen Vorbildern bekannte Orte, wie zum Beispiel die Wewelsburg und Schauplätze wie Kerker, Bunker, Verließe, Folterkeller.

In der Tat sind hier diverse Versatzstücke der „Satanic Panic" erkennbar, etwa aus dem Buch[25] „Lukas – Vier Jahre Hölle und zurück" (1995), das von der Schweizer Fachstelle „Relinfo" als unrealistisches Phantasieprodukt entlarvt wurde[26], oder der Doku „Höllenleben" (2001) mit „Nickis" Schilderungen einer Kindstötung auf der Wewelsburg[27].

Die Definition von „Ritueller Gewalt"

Sartorius/Kindhäuser kritisieren zunächst den Definitionswirrwarr um den Begriff „Rituelle Gewalt":

Der Begriff der Rituellen Gewalt für die in Rede stehenden Phänomene ist die heute geläufige Bezeichnung, wobei sich die Begriffsverwendung im Laufe der inzwischen mehr als 30-jährigen Diskursgeschichte im deutschsprachigen Raum nicht einheitlich gestaltet. Entsprechend handelt es sich bei dem Begriff der Rituellen Gewalt nicht um einen Fachterminus, für den es eine allgemein anerkannte und feststehende wissenschaftliche Definition gäbe.

Der Begriff wird heute von diversen Diskursakteuren verwendet, darunter Betroffene, Kritiker und Vertreter der Rituelle-Gewalt-Theorie […] Nach einer – sehr weiten – Definition auf der Webseite der UBSKM[28] wird Gewalt dann als (organisiert) rituell bezeichnet, wenn „eine Ideologie als Begründung oder Rechtfertigung" für diese dient: „Eine solche Ideologie kann religiös sein und beispielsweise im Kontext von Sekten und Kulten vorkommen oder sich aus einer politischen Überzeugung, zum Beispiel in rassistischen oder faschistischen Gruppierungen, ableiten."

Diese Definition ist für eine erste Annäherung an die Thematik brauchbar, als Bezugspunkt für die vorliegende Untersuchung kann sie jedoch nicht dienen. Der Definition fehlen zentrale Merkmale, die den Diskurs zu Ritueller Gewalt kennzeichnen, Denn Rituelle Gewalt umfasst eine Reihe von Merkmalen, die weit über die bloße Heranziehung einer Ideologie als Rechtfertigung von Gewalt hinausgehen.

Die Rituelle-Gewalt-Theorie (RG-MC)

Zum besseren Verständnis dieser Merkmale zitieren Sartorius/Kindhäuser aus einer Publikation des „Arbeitskreises Rituelle Gewalt der Bistümer Osnabrück, Münster und Essen":

Die Frauen schildern Rituale, im Namen Satans, in denen gefoltert, vergewaltigt und getötet wird. Viele Sektenmitglieder führen ein Doppelleben, ohne dass ihnen das selbst bewusst sein muss. Der böse Anteil ist abgespalten und dem Alltagsbewusstsein nicht zugänglich. Die anhaltenden traumatischen Erlebnisse bewirken eine Aufspaltung in viele Persönlichkeitsanteile (Dissoziative Identitäten). Diese Persönlichkeitsspaltungen werden von der Sekte bewusst und zielgerichtet erzeugt.

Die Sekten unterhalten Ausbildungslager, in denen Persönlichkeitsspaltungen erzeugt werden. Die gezielte und systematische

[25] https://de.wikipedia.org/wiki/Lukas_%E2%80%93_Vier_Jahre_H%C3%B6lle_und_zur%C3%BCck

[26] https://www.relinfo.ch/satanismus/lukas.html

[27] https://www.infoportal-rg.de/faelle/hoellenleben-ard-film-zeigt-nicki-eine-multiple-persoenlichkeit-auf-spurensuche/

[28] https://beauftragte-missbrauch.de/themen/definition/organisierte-sexualisierte-und-rituelle-gewalt

Spaltung der kindlichen Persönlichkeit ermöglicht der Sekte, die Kinder später beziehungsweise auch die Erwachsenen wie Roboter, die auf ein Signal reagieren, einzusetzen. Gleichzeitig sind der gespaltenen Persönlichkeit die Aktionen und Handlungen nicht bewusst.

Daraus leiten Sartorius/Kindhäuser folgende „Kernelemente der Rituelle-Gewalt-Theorie" ab:

- *Ein Täternetzwerk (Sekte, Kult) mit Verbindungen zu Organisierter Kriminalität,*
- *das an kindlichen Opfern regelmäßig und wiederholt schwerste Gewalttaten, insbesondere (aber nicht ausschließlich) sexueller Natur, verübt,*
- *zur Geheimhaltung der Taten im Besonderen und der Kultstrukturen im Allgemeinen gezielt Persönlichkeitsspaltungen bei den Opfern herbeigeführt,*
- *diese Opfer hierdurch bis ins Erwachsenenalter „programmieren" und „robotergleich" steuern kann,*
- *wobei die Opfer im Laufe der Zeit im Alltagsleben massive (insbesondere psychische) Probleme bekommen, derentwegen sie in psychotherapeutische Behandlung kommen,*
- *im Alltag und in diesen Behandlungen lange Zeit keine Erinnerungen an das Täternetzwerk und das ihnen Widerfahrene haben,*
- *bis sie diese Erinnerungen (erst) im Rahmen von Therapien wiedergewinnen.*

Ganz wichtig:

Nur mit Blick auf diese Annahmen ist nachzuvollziehen, warum es die hoch emotionalisierte Debatte zum Thema gibt. Denn es ist völlig unstreitig, dass es (sexualisierte) organisierte Gewalt im Kontext von Ideologien, Sekten und Religionen auch mit rituellen Bezügen gibt.

Anders sieht es jedoch mit den Zusatzannahmen der Rituelle-Gewalt-Theorie aus, insbesondere mit Blick auf die „Programmierung" von Opfern. Die Grundannahmen der Rituelle Gewalt-Theorie […] sind weder wissenschaftlich noch kriminalistisch belegt.

So gebe es beispielsweise weder für das Konzept eines Nicht-Erinnern-Könnens traumatischer Ereignisse noch für die Möglichkeit der gezielten Herbeiführung dissoziativer Identitäten eine belastbare empirische Evidenz.

Das Problem der Rituelle-Gewalt-Theorie

Kurz zusammengefasst:

- *Es fehlt trotz der seit Jahrzehnten andauernden Diskussion an kriminalistischen Nachweisen für die beschriebenen Phänomene. Von uns gesichtete Publikationen zu Ritueller Gewalt beruhen ausschließlich auf Berichten von Betroffenen und deren Therapeuten.*
- *Die Annahme der den Täternetzwerken zur Verfügung stehenden Möglichkeiten der Ausübung von „Mind Control" und der gezielten Herbeiführung Dissoziativer Identitätsstörungen zur „Programmierung" und Steuerung von Opfern hat keine wissenschaftliche Basis.*
- *Im Umgang mit diesen Problematiken greifen Schilderungen Ritueller Gewalt und die Argumentationslinien ihrer Vertreter teilweise auf Elemente von Verschwörungsnarrativen zurück.*
- *Schließlich gibt es eine plausible Alternativerklärung, die suggestive Einflüsse in den Blick nimmt, denen die vulnerablen Betroffenen insbesondere im Therapiekontext ausgesetzt sein könnten.*

Die Rolle der Therapeut:innen

Hinweise auf solche „Erwartungshaltungen und Suggestionseffekte" im Therapiekontext fanden die Autoren auch während ihrer Untersuchung:

So berichtete uns eine Mitarbeiterin der Beratungsstelle von einer Klientin, die zunächst von einem Missbrauch ohne rituelle Elemente durch Verwandte berichtete.

Aufgrund der Träume der Betroffenen, die die Mitarbeiterin der Beratungsstelle an Rituelle Gewalt erinnerten, wurde die Klientin an eine Therapeutin vermittelt, die sich mit Ritueller Gewalt „auskannte". Als die Mitarbeiterin der Beratungsstelle die Betroffene nach dem Ende der Beratung zufällig wiedergetroffen hat, war diese aufgrund der Therapie in der Lage, sich tatsächlich an Rituelle Gewalt und organisierte Kriminalität zu erinnern.

© Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus e.V., München
c/o Udo Schuster, Birkenstraße 9, 91575 Windsbach
(V.i.S.d.P. Willi Röder 1. Vorsitzender)

In einem anderen Fall war es einer Mitarbeiterin der Beratungsstelle möglich, Schilderungen einer jungen Frau über eine (möglicherweise reale) Gruppenvergewaltigung in den Kultkontext einzuordnen, weil sie zuvor Literatur von Michaela Huber zu Ritueller Gewalt gelesen hatte.

Sartorius/Kindhäuser in ihrem Fazit:

Alle Vorwürfe Ritueller Gewalt, von denen uns die Betroffenen berichteten, stehen in einem engen Kontext mit einschlägigen Therapieansätzen. Die Schilderungen legen bei allen Betroffenen ein breites Spektrum an auto- und fremdsuggestiven Einflüssen in den Therapieansätzen nahe.

Alle Betroffenen – mit zwei Ausnehmen – berichten in unterschiedlichen Varianten davon, Opfer von „Programmierungen" beziehungsweise Abspaltungen von Persönlichkeiten/Identitäten geworden zu sein.

Regelmäßig wurde in den Darstellungen deutlich, dass es zu einer inkrementellen „Wieder-Erinnerung" gekommen sein soll, was den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Erinnerungsbildung widerspricht. Auch die Schwere der geschilderten Straftaten stieg häufig mit fortschreitendem Therapieverlauf exponentiell an.

Das Ergebnis des Gutachtens

Die Untersuchung hat nicht einen einzigen belastbaren Hinweis auf die von den Betroffenen beschriebenen Vorwürfe Ritueller Gewalt und organisierter Netzwerke erbracht […] Allen Betroffenenaussagen ist das Fehlen konkreter objektiver Nachweise gemeinsam.

Zu den fehlenden Beweisen führen Sartorius/Kindhäuser weiter aus:

Es ist für uns nicht nachvollziehbar, dass die vermeintlichen – von den Betroffenen oft als allmächtig beschriebenen – Täternetzwerke

- *einerseits über Jahrzehnte hinweg tolerieren sollten, dass sich die Betroffenen mit Therapeuten, Behörden und Rechtsanwälten austauschen, mitunter Bücher und Videos über ihr Leben im Kult veröffentlichen sowie Interviews geben (und dabei regelmäßig umfangreiche Angaben über Strukturen und verstorbene Täter machen),*
- *andererseits die Grenze des Akzeptablen aber immer dann erreicht sein soll, wenn es um lebende Täter und/oder konkrete Beweise geht.*

„Rituelle Gewalt" als Scheinerklärung

Die intensive Beschäftigung mit den Betroffenen und ihren Lebensgeschichten hat dabei eines ganz klar gezeigt: Sie sind alle Opfer unglücklicher Lebensumstände, sie haben alle Traumata, sie haben teils auch sexuellen Missbrauch erfahren und sie sind – oft seit Jahrzehnten – alle auf der (oft verzweifelten) Suche nach Unterstützung und Hilfe.

Die Rituelle-Gewalt-Theorie ist dabei eine nur scheinbare Erklärung, die den Betroffenen einen Ausweg aus Trauma und Hilflosigkeit vorspiegelt und ihre Lage aus unserer Sicht erheblich verschlimmert hat. In keinem einzigen Fall hat sich für uns der Eindruck ergeben, dass die viele Jahre und teils jahrzehntelang in Anspruch genommene Therapie mit Inhalten Ritueller Gewalt eine tatsächlich erkennbare Hilfe darstellen.

Im Gegenteil. Alle Betroffenen haben nach unserem Eindruck heute als zentralen Lebensinhalt die Beschäftigung mit „wiedererlangten" Erinnerungen an abscheulichste Taten Ritueller Gewalt. Statt einen Ausweg aus ihren psychischen Notlagen aufgezeigt zu bekommen, haben sich alle Betroffenen mehr und mehr in die Rituelle-Gewalt-Theorie begeben.

Die andauernde Beschäftigung mit der Rituelle-Gewalt-Theorie führte zur Evokation von immer mehr und immer schlimmeren Bildern. Die „wiedererlangten" Erinnerungen an Rituelle Gewalt führten bei den Betroffenen zu mehreren Suizidversuchen und der Zerrüttung von Familien.

Ausgerechnet die konservative katholische *Tagespost* brachte es auf den Punkt[29]:

[29] https://www.die-tagespost.de/kirche/aktuell/rituelle-gewalt-eine-therapie-rechtfertigt-keinen-rufmord-art-268306

Das im Auftrag von drei nordrhein-westfälischen Bistümern erstellte Gutachten ist ein Meilenstein der Aufarbeitung sexueller Missbrauchsfälle. Es bringt die Defizite heutiger Therapiemöglichkeiten zum Vorschein: Wenn Therapeuten seelisch labile Menschen suggestiv beeinflussen […] und zu falschen Vorwürfen verleiten, ist eine Kurskorrektur notwendig. Der Therapeut leistet einem Rufmord Vorschub und macht den seelisch Angeschlagenen zum Therapieopfer.

Die Gegenreaktion: Neue „Beweise" von Epstein bis White Tiger

„Und was ist mit den Epstein Files", wollte eine anonyme Kommentatorin am 4. Februar 2026 im *Skeptix*-Blog[30] wissen, „und den Berichten, dass Täter*innen sogar Teile ermordeter Kinder gegessen haben? Auch das nur eine Verschwörungstheorie?"

Was soll damit sein? Niemand bestreitet, dass es organisierten sexuellen Missbrauch und schwerste Straftaten wie Kannibalismus etc. gibt. Die Rituelle Gewalt-Mind Control-Theorie hat jedoch ganz spezielle Grundannahmen, die weit darüber hinausgehen. Selbst die schwammige Minimaldefinition der UBSKM[31] („eine Ideologie als Begründung oder Rechtfertigung von Gewalt") trifft auf den Fall Epstein nicht zu. Bezieht man die weiteren Kernelemente von RG-MC mit ein (zitiert nach dem Münsteraner Gutachten[32])

- ein Täternetzwerk („Sekte", „Kult") mit Verbindungen zu Organisierter Kriminalität
- das an kindlichen Opfern wiederholt schwerste Gewalttaten, insbesondere (aber nicht ausschließlich) sexueller Natur verübt
- zur Geheimhaltung der Taten im Besonderen und der Kultstrukturen im Allgemeinen gezielt Persönlichkeitsspaltungen bei den Opfern herbeiführt,
- diese Opfer hierdurch bis ins Erwachsenenalter „programmieren" und „robotergleich" steuern kann,
- wobei die Opfer im Laufe der Zeit im Alltagsleben massive (insbesondere psychische) Probleme bekommen, deretwegen sie in psychotherapeutische Behandlung kommen,
- im Alltag und in diesen Behandlungen lange Zeit keine Erinnerungen an das Täternetzwerk und das ihnen Widerfahrene haben,
- bis sie diese Erinnerungen (erst) im Rahmen von Therapien wiedergewinnen

wird deutlich, dass die spezifischen Elemente der RG-MC-Theorie (Punkt 3 bis 7) auch beim Epstein-Skandal keine Rolle spielten.

Keine Belege für „rituals & sacrifices"

Zutreffend ist, dass die im Januar 2026 veröffentlichten Epstein-Akten des US-Justizministeriums Hinweise auf „rituals & sacrifices at an elite party"[33] und „satanic ritualistic acts on a yacht"[34] enthalten. Unabhängige Fact-Checking-Seiten wie Snopes[35] (USA) oder Mimikama[36] (Österreich) weisen darauf hin, dass die Vorwürfe einer „ritualistischen Opferung" aus der zusammengefassten FBI-Befragung eines anonymen Mannes im Jahr 2019 stammen:

Laut den Akten37 behauptete er, auf Epsteins Yacht im Jahr 2000 extreme Gewalt beobachtet zu haben. Die Aussagen sind unbelegt und wurden von Ermittlern selbst als nicht verfolgungswürdig eingeschätzt […] Die Epstein-Akten enthalten

[30] https://skeptix.org/2026/01/06/satanistisch-rituelle-gewalt-endlich-bewiesen-wirklich/#comment-1606

[31] https://beauftragte-missbrauch.de/themen/definition/organisierte-sexualisierte-und-rituelle-gewalt

[32] https://www.bistum-muenster.de/fileadmin/user_upload/Website/Downloads/Themenseiten/Rituelle-Gewalt/2025-10-09-Untersuchungsbericht-RG.pdf

[33] https://x.com/Arya2898AD/status/2017814797174378877

[34] https://x.com/DiedSuddenly_/status/2017678231823126607

[35] https://www.snopes.com/fact-check/epstein-cannibalism-ritualistic-sacrifice/

[36] https://www.mimikama.org/epstein-akten-kannibalismus-ritualistische-opfer/

[37] https://archive.is/aXtG1

extreme Vorwürfe und Begriffsnennungen, aber keine Beweise für Kannibalismus oder ritualistische Opferungen.

Flucht vor der mühsamen Realität

Es mag sein, dass „Verschwörungstheorien nicht im luftleeren Raum entstehen, sondern auf realen gesellschaftlichen Missständen gründen", wie der Tübinger Kulturwissenschaftler Michael Butter erklärt[38]. Aber der „satanistische Mythos" liegt darin begründet, dass er diese realen Skandale aufgreift und sie totalisiert, schreibt das Online-Portal *Wissenschaftswelle*[39]:

Er nimmt eine wahre Beobachtung (Macht wird oft missbraucht) und bläht sie zu einer metaphysischen Weltdeutung auf. Das macht ihn so verführerisch: Ein Körnchen Wahrheit dient als Köder für ein ganzes Universum aus Fiktion.

Die Herausforderung für uns als Gesellschaft besteht darin, die Fähigkeit zur Differenzierung nicht zu verlieren. Wir müssen in der Lage sein, die Machenschaften eines Jeffrey Epstein oder die Intransparenz von Finanzmärkten hart zu kritisieren und juristisch zu verfolgen, ohne dabei in die Falle paranoider Weltentwürfe zu tappen.

Der Mythos der satanistischen Eliten ist letztlich eine Flucht vor der mühsamen Arbeit der realen Kritik. Es ist einfacher, das „absolute Böse" zu bekämpfen, als sich mit den komplexen, oft langweiligen und frustrierenden Strukturen von Gesetzgebung, Lobbyismus und institutionellem Versagen auseinanderzusetzen.

Die Welt ist nicht von Dämonen besessen; sie ist lediglich von Menschen gemacht – mit all ihrer Fehlbarkeit, ihrer Gier und ihrer Komplexität. Das ist weniger spektakulär als ein okkulter Krimi, aber es ist die einzige Basis, auf der wir eine gemeinsame Zukunft bauen können.

Der „White Tiger" und das Netzwerk „764"

Davor, Anfang Dezember 2025, hatte die RG-MC-Protagonistin Michaela Huber[40] auf Facebook[41] einen „sadistisch-satanistischen Online-Missbrauchsring" ins Spiel gebracht, als „Beweis" für „ideologisch motivierte Missbrauchsnetzwerke" und offenkundig auf die Gruppierung „764" gemünzt. Im Sommer 2025 war in Hamburg ein 20-Jähriger mit dem Pseudonym „White Tiger" festgenommen worden, der als zentraler Akteur des extremistischen Online-Netzwerks „764" gilt. Ihm wird unter anderem Mord, versuchter Mord und sexueller Missbrauch von Kindern vorgeworfen. Konkret soll Shahriar J. einen 13-jährigen Jungen aus den USA so manipuliert und bedrängt haben, dass der sich im Januar 2022 vor laufender Kamera das Leben nahm.

Der *NDR* schrieb[42]:

Die Online-Community tritt in Erscheinung mit satanistischen, sadistischen und pädokriminellen Inhalten. Zentrales Motiv sei die gezielte Suche nach psychisch labilen Kindern in Chatforen oder Online-Games, um sie systematisch zu manipulieren." Im März hatte das FBI vor „764" gewarnt43: „Sie nutzen Drohungen, Erpressung und Manipulation, um Opfer dazu zu zwingen, Live-Videos von Selbstverletzungen, Tierquälerei, sexuell expliziten Handlungen und/oder Suizid zu produzieren, zu teilen oder zu streamen. Die Aufnahmen werden dann von den Mitgliedern des Netzwerks verbreitet, um die Opfer weiterhin zu erpressen und Kontrolle über sie auszuüben.

Ein „Satanist Terror Network"?

Von der amerikanischen Bundesbehörde kam auch der Hinweis auf den 20-jährigen deutsch-iranischen Staatsbürger. Hamburgs Polizeipräsident Falk Schnabel sprach von „Abgründen, die nur schwer auszuhalten sind". Die Taten zeigten ein unvorstellbares Maß an Verrohung und Unmenschlichkeit. Der Haftbefehl

[38] https://web.de/magazine/politik/us-politik/versagen-epstein-fiasko-demokratie-41871764

[39] https://www.wissenschaftswelle.de/verschworungstheorien/satanistische-eliten

[40] https://www.psychotherapie-salzburg.de/verschwoerungstheorien-rufschaedigung-von-michaela-huber

[41]https://www.facebook.com/MH.MichaelaHuber/posts/pfbid022KhpspwCkJGfXubDL2QcdGZUX5mkPSsxEhEuiqc2uM9AEq1ZDSYxPEeDz47Aa6sKl

[42] https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/white-tiger-neue-details-zu-20-jaehrigem-hamburger-mordverdaechtigen,polizei-366.html

[43] https://www.ic3.gov/PSA/2025/PSA250306

umfasste 123 Straftaten zwischen 2021 und 2023. Vor allem ausländische Medien beschrieben „764" als „Decentralised Satanist Terror Network"[44] und berichten[45] von „ideologischen Verbindungen mit der satanischen und neonazistischen Terrororganisation" Order of the Nine Angles[46].

Daher war es wenig verwunderlich, dass im Zusammenhang mit der „White Tiger"-Festnahme auch von „ritueller Gewalt" die Rede war. Die Vorwürfe gegen den 20-jährigen aus dem Hamburger Stadtteil Marienthal klingen – wie generell alles zu „764" – „verstörend und kaum fassbar" (*T-Online*). Aber was hat dieser Fall mit Satanismus und „ritueller Gewalt" zu tun?

Symbolik ohne tieferen Sinn

Sogar in einer Erstinformationsquelle wie Wikipedia kann man nachlesen, dass „das 764-Netzwerk in Medienberichten häufig als satanistisch, nationalsozialistisch oder rechtsextrem beschrieben wird, was jedoch nur in Teilen zutreffend ist, da sich Mitglieder von 764 häufig nur die entsprechende Symbolik zu eigen machen und als primär sadistisch motiviert beschrieben werden".

Als am 9. Januar 2026 der Prozess gegen „White Tiger" begann, streifte der *Spiegel*-Redakteur Roman Höfner, der nach eigenem Bekunden „unzählige Chatnachrichten aus der Szene" analysiert, „Mitglieder identifiziert" und „Gerichtsakten gelesen" hat, in seinem Hintergrundartikel[47] „Dem Bösen auf der Spur" den Begriff „Satanismus" genau einmal:

Es ist ein unwirklich-düsterer Ort im Netz, an dem sich Nutzer anonym über Satanismus austauschen, drastische Gewaltdarstellungen teilen, auch Missbrauchsaufnahmen von Kindern. Die User scheinen sich daran zu ergötzen, junge Menschen zu quälen – auf alle erdenklichen Weisen.

In einem Shortcut dazu[48] sprach Höfner von einem „nihilistischen Hintergrund, zumindest in den meisten Fällen":

Ich würde das Netzwerk als einen Schmelztiegel für Online-Radikalisierung bezeichnen […] Die Täter wollen nicht Teil unserer Gesellschaft sein. Sie wollen sie entweder zerstören oder sie wollen einfach nur irgendeine Art von Cloud oder Berühmtheit in der Szene erlangen, dadurch, dass sie möglichst abscheulich und möglichst empathielos sind.

Man könnte also fast sagen, es ist in vielen Fällen Gewalt nur um der Gewalt willen. Es gibt in diesem Netzwerk aber auch Leute, die sicher pädophile Tendenzen haben, die sadistische, eventuell sogar soziopathische oder psychopathische Tendenzen haben. Und es gibt auch Leute, die rechtsradikale Ideologien verfolgen.

Pentagramm und Hakenkreuze

„The COM" – das gesamte Netzwerk, aus dem „764" hervorging – besteht nach Höfners Einschätzung aus Gruppen, „die sich eher mit Cybercrime beschäftigen, mit Hacking oder anderen Formen der Kriminalität", und aus Rechtsextremisten. Der Großteil der Mitglieder mache aber „im Prinzip nichts anderes, als Kinder zu quälen vor der Kamera und im schlimmsten Fall in den Tod zu treiben". In der *Spiegel*-Titelgeschichte (49/2025) „Mit 13 suchte er im Netz nach Freunden – sie trieben ihn in den Tod wird der Hauptangeklagte „White Tiger" als „Rassist, Nazi, pädophil und stolz darauf" (Selbstaussagen von Shahriar J.) bezeichnet – „Satanismus" kommt auf den drei Doppelseiten nicht vor.

In England wurde im Januar 2025 das „764"-Mitglied Cameron Finnigan (19) zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt. Genau wie bei dem aktuellen Fall in Australien ist in einer Pressemitteilung der Polizei[49] die Rede von einer „Satanic extremist group". Gemeint ist damit „764" – was aber eben nicht stimmt.

---

[44] https://greydynamics.com/764-decentralised-satanist-terror-network/

[45] https://news.sky.com/story/inside-the-ultraviolent-neo-nazi-abuse-network-behind-the-crimes-of-a-sussex-teenager-13290041

[46] https://de.wikipedia.org/wiki/Order_of_Nine_Angles

[47] https://www.spiegel.de/panorama/justiz/dem-boesen-auf-der-spur-a-96958e72-1a46-49a2-ab68-e05c62ece286

[48] https://www.youtube.com/watch?v=79j_7M2kpzY

[49] https://www.counterterrorism.police.uk/teenager-who-wished-to-carry-out-a-terror-week-jailed-for-six-years/

© Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus e.V., München
c/o Udo Schuster, Birkenstraße 9, 91575 Windsbach
(V.i.S.d.P. Willi Röder 1. Vorsitzender)

Als „Beweise" führt die Verlautbarung einen Wandbehang in Finnigans Zimmer mit einem Baphomet (die *BBC* zeigte ein Foto davon[50]) sowie eine „verunstaltete" Bibel, „Pentagramme und Hakenkreuze" an. Das Gerichtsurteil[51] hält eine "fascination with Satanic symbols such as pentagrams, texts and symbols written in blood and red paint on floors and doors" fest. Der *BBC*-Podcast *Assume Nothing*[52] spricht denn auch nüchtern von der künstlichen Erschaffung eines jugendlichen (Pseudo-) Satanisten. In Folge 4[53] kommt Finnigans Mutter zu Wort, die nichts von satanistischen Aktivitäten ihres Sohnes zu berichten weiß. In Texas stand das 19-jährige „764"-Mitglied Alexis Aldair Chavez[54] vor Gericht[55]. Für die Justizbehörden[56] ist „764" eine Nihilistic Violent Extremist group[57], die nicht dem Satanismus, sondern dem Akzelerationismus nahestehe.

Nihilistischer, gewaltbereiter Extremismus

Der Politologe Felix Neumann, Referent Extremismus- und Terrorismusbekämpfung bei der Konrad-Adenauer-Stiftung, verortet „764" im Bereich des nihilistischen, gewaltbereiten Extremismus (NVE)[58]:

Bei der nihilistischen Gewalt steht der allgemeine Hass auf die Gesellschaft im Vordergrund, wobei – und das unterscheidet dieses Kriterium zum Hass im Rechtsextremismus oder Islamismus – keine besondere Gruppe, Minderheiten oder demokratische Werte im Mittelpunkt stehen, sondern die Gesellschaft als Ganzes. Deswegen weist die Motivation der Straf- oder Gewalttaten auch keine politische Ideologie auf. Vielmehr ist es ein inneres Verlangen, Menschen zu verletzten oder in der eigenen Community Aufmerksamkeit zu erhalten, was motivierend wirkt.

Die Opferauswahl erfolgt nicht nach einem bestimmten Schema, da nicht die Opfer, sondern die Täterin oder der Täter im Mittelpunkt stehen soll. Verübte Gewalttaten durch Mitglieder der True Crime Community, aber auch Akteure im Com-Netzwerk oder Schoolshootings fallen in diese Kategorie.

Ein „satanic child sex abuse material ring"?

„Satanistisch-rituelle" Gewalt ist jetzt endlich bewiesen – darin waren sich die Deutsche Gesellschaft für Trauma & Dissoziation[59] (DGTD), die Regisseurin Liz Wieskerstrauch[60] („Blinder Fleck"), Michaela Huber[61] und selbstdefinierte Betroffene[62] einig. Sie alle beriefen sich auf einen *Spiegel*-Artikel[63] vom 1. Dezember 2025: „Australische Polizei sprengt Ring für satanistisch geprägten Kindesmissbrauch". Die kurze Meldung basierte auf einer Pressemitteilung[64] der Polizei von New South Wales, die vier Männer

[50] https://www.bbc.com/news/articles/c9w5rkzxjl4o

[51] https://www.judiciary.uk/wp-content/uploads/2025/01/R-v-Finnigan.pdf

[52] https://www.bbc.com/audio/play/p0m97p3r

[53] https://www.bbc.com/audio/play/p0m9y8d5

[54] https://www.tampafp.com/leader-of-nihilist-online-cult-764-admits-to-forcing-kids-to-burn-themselves-kill-animals/

[55] https://x.com/FBI/status/2003488339442249858

[56] https://www.nvcja.org/courses/764%2C-occult-accelerationism-and-the-constantly-evolving-terrorism-landscape

[57] https://www.justice.gov/opa/pr/764-extremist-group-leader-pleads-guilty-rico-child-exploitation-charges

[58] https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/die-entwicklung-nihilistischer-gewalt

[59] https://www.dgtd.de/aktuelles/970-spiegelartikel-ueber-ermittlungserfolg-gegen-einen-ring-fuer-satanistisch-gepraegten-kindesmissbrauch

[60]https://www.facebook.com/liz.wieskerstrauch/posts/pfbid033YUJ2hTu4M37kZJ2o7P8eWrDTMXXsvdoYuZiECMY1hAqngpC349Rufbu43QoHwfzl

[61]https://www.facebook.com/MH.MichaelaHuber/posts/pfbid022KhpspwCkJGfXubDL2QcdGZUX5mkPSsxEhEuiqc2uM9AEq1ZDSYxPEeDz47Aa6sKl

[62] https://aufgeklaertdiestimmederbetroffenen.blogspot.com/2025/12/australische-polizei-zerschlagt.html

[63] https://www.spiegel.de/panorama/justiz/australien-polizei-sprengt-ring-fuer-satanistisch-gepraegten-kindesmissbrauch-a-b61783c6-0f89-40f0-b695-6adff10a9272

[64] https://www.theguardian.com/australia-news/2025/dec/01/sydney-police-charge-four-men-alleged-international-satanic-child-sex-abuse-material-ring-ntwnfb

wegen Besitz und Verbreitung von Kindesmissbrauchsdarstellungen festgenommen hatte, darunter ein 26 Jahre alter „Selbstjustizjournalist" namens Landon Ashton Versace Germanotta-Mills. Was genau es mit diesem „international satanic child sex abuse material ring" auf sich hat beziehungsweise was auf den Dateien zu sehen ist, wurde nicht näher beschrieben.

Laut dem australischen Nachrichtendienst *News*[65] sagte Superintendent Jayne Doherty, Commander of the New South Wales sex crimes squad: „They used symbols and rituals [linked to Satanism and the occult] around it in the discussions about abusing children. It had a ritualistic overview."

Die nächsten Medienverlautbarungen gab es erst wieder im März 2026[66]. Seitdem verharrt der Fall im Nebulösen. Die Rede ist von „material of ritualistic or satanic themes", weitere Informationen darüber gibt es nicht. Woher dieses Material ursprünglich stammt, sei nicht überprüft worden, „and children in the video have not been identified, police said". Der Hauptbeschuldigte Landon Ashton Versace Germanotta-Mills wurde im April 2026 auf Kaution entlassen und wenige Tage später erneut verhaftet[67].

Orde der Transformanten, Colonia Dignidad und andere

In einem Interview[68] mit dem Youtube-Kanal *Das Schweigen brechen* gibt die Filmemacherin Liz Wieskerstrauch im Brustton der Überzeugung wieder, was eine Polizistin ihr erzählt habe:

Und gerade jetzt bei dieser Kinotour habe ich von einem Fall gehört, da war nämlich eine Kriminalbeamtin mit im Kino, und die hat mir dann hinterher erzählt, sie hätten eine kleine Sekte ausgehoben, und bei Sekten, das ist eindeutig rituell, was da geschieht.
Das heißt, die haben den Täter auch verurteilt, aber wenn man nach dieser Fallgeschichte googelt, findet man den Begriff rituell dabei überhaupt nicht. Trotzdem war es so. Also sexualisierte rituelle Gewalt ist da, das ist im Kreis Klewe, NRW, im Norden irgendwo gesichert. Das wusste ich zum Beispiel auch nicht.

Offenbar meint Wieskerstrauch den „Orde der Transformanten", der auf dem ehemaligen Klostergut Graefenthal in Goch residierte[69]. Der 58 Jahre alte Sektengründer Robert B. wurde 2020 festgenommen und ein Jahr später wegen schweren sexuellen Missbrauchs eines Kindes verurteilt. Medienberichten zufolge[70] hatte B. mit „Manipulation und psychischem Druck ein System von Kontrolle und Abhängigkeit" geschaffen. Das Landgericht Kleve stellte fest[71], dass der Angeklagte seine Stellung als sogenannter Prophet ausnutzte, um ein weibliches Mitglied der Glaubensgemeinschaft ab deren 13. Geburtstag sexuell zu missbrauchen.

Aus welchem Grund hätten Journalisten oder Juristen hier den Begriff „rituell" verwenden sollen? Robert B. ist ein Missbrauchstäter, welcher der Tochter einer seiner Jüngerinnen einredete, er habe eine nächtliche Vision von Gott erhalten. Es sei an der Zeit, „sie erwachsen zu machen"[72].

Lenkungen und Strategien sind keine Rituale

Dieses Beispiel zeigt: Auch sexualisierter Missbrauch in Kirchen, Sekten, Kulten und ideologisch geprägten Gruppen wie etwa der Colonia Dignidad, dem Orde der Transformanten oder Go & Change ist keine

[65] https://www.9news.com.au/national/sydney-police-crime-satanic-child-abuse-material-ring/b8ab95c4-a1d7-44ec-ae20-753a3e619517

[66] https://www.aol.com/articles/four-men-arrested-over-involvement-150000693.html

[67] https://www.noticer.news/satanic-child-abuse-network-ringleader-new-charges/

[68] https://www.youtube.com/watch?v=fWVIk_vlP6c

[69] https://www.youtube.com/watch?v=-rWD6NdYITA

[70] https://www1.wdr.de/lokalzeit/verbrechen/mordorteyoutube/missbrauch-goch-kloster-graefenthal-100.html

[71] https://www.bundesgerichtshof.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2023/2023045.html

[72] https://www.kleveblog.de/orden-der-transformanten-der-1-tag-im-prozess-gegen-den-propheten/

© Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus e.V., München
c/o Udo Schuster, Birkenstraße 9, 91575 Windsbach
(V.i.S.d.P. Willi Röder 1. Vorsitzender)

„rituelle“ Gewalt. Aussagen von Täter:innen wie „Sie [ein 12-jähriges Opfer des Kirchenführers Warren Jeffs] soll den Geist Gottes spüren[73]“ fallen in die gleiche Kategorie wie etwa „Gott will das so“ oder „Sie [die Opfer] sollen vergeben und vergessen[74]“ und gehören zu den klassischen Annäherungs- und Tatbegehungsstrategien von Missbrauchstäter:innen, wozu auch „esoterische Rituale unter dem Deckmantel der Spiritualität[75]“ gehören können oder „the pretence of devils and witchcraft[76]“ oder „rituelle Elemente[77]“ oder das Abnehmen der Beichte nach der Tat, um sicherzustellen, dass das Opfer nichts von dem Missbrauch erzählt[78].

Dabei handelt es sich um gezielte Angstschürungen mit religiösem Autoritarismus, vergleichbar mit strategischen Lenkungen in familiären Kontexten, wie zum Beispiel „Wenn das Kind über den Missbrauch sprechen würde, käme Unglück über alle, müssten die Kinder ins Heim, die Mutter würde krank, der Vater käme ins Gefängnis, die Familie zerbreche und so weiter“. Solche Absicherungen von Täterstrategien haben nichts mit einer religiösen oder auch nur pseudo-religiösen Ideologie zu tun, sondern es handelt sich um in der Psychologie und Kriminalistik bekannte Vorgehensweisen.

Teufelsaustreibung als „rituelle Gewalt“?

In einer „Blinder Fleck“-Rezension verweist die Beratungsstelle Zartbitter Münster darauf[79], dass „Ideologien oder Rituale für die Täter einen entlastenden und zugleich ermächtigenden Charakter besitzen“. So gebe es häufig (pseudo-)satanistische, sektenförmige oder religiöse Narrative, die es Pädokriminellen erlaubten, sich gegenüber den Opfern als Gruppe mächtig und handlungsfähig zu fühlen. Sie schrieben sich „eine Rolle wie in einem Theaterstück zu, das im Rahmen einer pervertierten Erzählung ihre Taten legitimiert und ihnen zugleich dabei hilft, sich von der eigenen Verantwortung als ethisches Subjekt zu lösen“.

Das mag sein, aber die Selbstlegitimierung durch „höhere Motive“ ist ebenso wenig „Ritueller Missbrauch“ (laut UBSKM mit einer Ideologie als Begründung oder Rechtfertigung von Gewalt[80]) wie das, was Liz Wieskerstrauch neuerdings als „Beweis“ anführt – nämlich sexualisierte Gewalt durch katholische Priester im Erzbistum Köln, die ihrem Opfer erklärten[81], man müsse ihm den Teufel austreiben[82].

Die Frage ist aber, ob die Ausnutzung von religiösen Ritualen (wie Beicht- und Bußrituale oder Exorzismus) beziehungsweise ein als Teufelsaustreibung getarnter sexueller Missbrauch „rituelle“ Gewalt genannt werden sollten – oder ob das nicht Tatbegehungsgelegenheiten von Missbrauchstäter:innen sind. Niemand bezweifelt, dass es bei Exorzismen zu schweren Übergriffen kommen und sogar im Beichtstuhl sexueller Missbrauch stattfinden kann – aber warum benutzt man dafür einen verschleiernden Begriff wie „rituelle Gewalt“, anstatt beispielsweise von „geistlichem Missbrauch“[83] zu sprechen – von Manipulation, toxischer Spiritualität, problematischen Beichtpraktiken und wie schnell die Grenze zu sexualisierter Machtausübung

[73] https://abcnews.com/US/warren-jeffs-rape-trial-hears-audio-girls-alleged/story?id=14221603

[74] https://www.propublica.org/article/sexual-abuse-old-apostolic-lutheran-church-minnesota

[75] https://de.euronews.com/2025/12/23/drogen-tieropfer-teneriffa-santeria-sekte

[76] https://cameraforensics.com/blog/2025/07/08/the-reality-of-organised-ritual-abuse/

[77] https://www.theguardian.com/technology/2026/mar/08/chatgpt-driving-rise-in-reports-of-satanic-organised-ritual-abuse-uk-experts-say

[78] https://www.sueddeutsche.de/bayern/bayern-rohr-benediktiner-missbrauch-zeugen-gesucht-li.3394291

[79] https://zartbitter-muenster.de/informationen/termine-veranstaltungen/290-filmbegleitung-blinder-fleck-dokumentarfilm-ueber-ritualisierte-organisierte-formen-von-kindesmissbrauch

[80] https://beauftragte-missbrauch.de/themen/definition/organisierte-sexualisierte-und-rituelle-gewalt

[81] https://www.youtube.com/watch?v=1-IYsIOPEXo

[82] https://www.facebook.com/liz.wieskerstrauch/posts/pfbid04S2CXGn3nwZpP9W3q246kXD6jcy1eyCz2ftjox8o6nfMucrzqebrD7KB1mfjfQBXl

[83] https://www.sektenwatch.de/sites/default/files/2025-01/geistiger_missbrauch_brandl.pdf

© Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus e.V., München
c/o Udo Schuster, Birkenstraße 9, 91575 Windsbach
(V.i.S.d.P. Willi Röder 1. Vorsitzender)

verschwimmt[84].

Voodoo-Praktiken als „rituelle Gewalt"?

Kurz gesagt: Die behaupteten Mind-Control- und Programmierungsmaßnahmen im RG-MC-Narrativ haben nichts mit den „klassischen, operanten, inversen, instrumentellen und evaluativen Konditionierungsmethoden" zu tun, wie eine selbstdefinierte Betroffene behauptet[85], sondern sie gehen weit über reale und bekannte Mittel der Tatbegehung hinaus. Die immer neuen Moves der RG-MC-Anhänger, „rituelle Gewalt" als irgendwie existent zu beweisen, offenbaren eher den unbedingten Willen zur Realitätsverweigerung. So bezeichnete[86] Michaela Huber im März 2026 „rituelle Gewalt" als „Waffe" im modernen Sklavenhandel: „Täter brechen ihre Opfer mit Ritualen – und das funktioniert bis heute."

Dabei nahm Huber Bezug auf Voodoo-Rituale, mit denen junge Frauen aus Afrika von Menschenhändlern zur Prostitution gezwungen werden. Dazu schrieb *Die Presse* schon 2017[87]:

Vor ihrer Reise nach Europa hatte man sie [zwei minderjährige Mädchen aus Nigeria] einem Voodoo-Ritual unterzogen, um sie gefügig zu machen. Die Mädchen mussten den so genannten Juju-Schwur leisten. Sie verpflichteten sich gegenüber ihren Schleppern, sämtliche Anweisungen zu befolgen, in Europa ihrer "Madame" zu gehorchen, die sich ihrer annehmen würde, und das verdiente Geld abzuliefern. Der Schwur wurde von einem Juju-Priester besiegelt – für den Fall, dass er gebrochen wurde, wurden den Mädchen drakonische Konsequenzen für ihre Familien - Wahnsinn, schwere Krankheiten oder gar der Tod – angedroht.

Auch das sind Täterstrategien (die den Aberglauben des Opfers ausnutzen und damit ungewohnte juristische Probleme aufwerfen[88]), aber kein Beleg für die Existenz von rituellem sexuellem Kindesmissbrauch.

Die Frage nach Realität und Fiktion

Wo also „endet die Realität und wo beginnt die Fiktion", erkundeten[89] die Autoren Philipp Herzog, Rafaële J. C. Huntjens, Tim Kaiser und Renate Volbert 2025 im *Psychotherapeutenjournal*:

*Es geht nicht um die Frage, ob es extreme und/oder organisierte Formen sexualisierter Gewalt gibt oder ob Täter*innen existieren, die Sekten, Kulten oder ideologisch geprägten Gruppierungen zugehörig sind. Hierfür gibt es mehr als genug Belege.*

*Im Mittelpunkt der Kontroverse steht vielmehr die Frage, ob eine umfassende Programmierung mittels „Mind Control" durch über viele Jahre geheim gebliebene – gesellschaftlich sehr gut eingebundene – Täter*innennetzwerke wahrscheinlich oder überhaupt möglich ist. Konkret lautet die Frage, ob davon auszugehen ist, dass ein großes Netzwerk von Personen existiert, die bereit und in der Lage sind, durch planmäßig wiederholte Anwendung schwerer sexueller, körperlicher und psychischer Gewalt eine gezielte Aufspaltung der Persönlichkeit absichtsvoll zu evozieren und die entstehenden Persönlichkeitsanteile für unterschiedliche eigene Interessen „abzurichten", langfristig für eigene Interessen „steuerbar" zu machen und sich dabei zugleich zunutze machen können, dass die so behandelten Kinder und späteren Erwachsenen aufgrund der hervorgerufenen Persönlichkeitsspaltung keine Erinnerung an die Handlungen haben.*

Und eben dafür gibt es weder wissenschaftliche noch kriminologische Evidenz. Der Rechtspsychologe Andreas Mokros und weitere Autor:innen erklären dazu[90]:

---

[84] https://www.noz.de/lokales/region-osnabrueck/artikel/lehren-aus-der-debatte-um-rituelle-gewalt-im-bistum-osnabrueck-49591790

[85] https://www.instagram.com/p/DU0xZvdAuGU/c/18037361060562946/

[86] https://www.facebook.com/MH.MichaelaHuber/photos/un-verurteilt-sklavenhandel-rituelle-gewalt-als-waffe-l%C3%A4uft-weiterdie-un-haben-s/1554774099444178/

[87] https://www.diepresse.com/5266912/minderjaehrige-mit-voodoo-ritual-zur-prostitution-gezwungen

[88] https://www.mohrsiebeck.com/buch/hexerei-und-magie-im-strafrecht-9783161543067/

[89] https://www.psychotherapeutenjournal.de/2025/2/ptj202502.003

[90] https://econtent.hogrefe.com/doi/10.1026/0033-3042/a000663

Es steht außer Zweifel, dass es Gruppierungen wie Sekten, Kulte und ideologisch geprägte Verbände gibt und dass von Personen dieser Gruppierungen auch Straftaten begangen werden.

Anders sieht es aber aus mit der Form von ritueller Gewalt, deren Verursacher_innen in der Lage sein sollen, mittels sogenannter Mind Control-Methoden Persönlichkeiten absichtsvoll aufzuspalten und Menschen für Handlungen steuerbar zu machen, an die diese anschließend keine bewussten Erinnerungen mehr haben. Informationen hierüber basieren ausschließlich auf den Angaben von Personen, die berichten, entsprechende Erfahrungen gemacht zu haben, was impliziert, dass sie sich an irgendeinem Punkt doch wieder an die Handlungen erinnern können.

Polizeiliche Bestätigungen liegen trotz durchgeführter Ermittlungen nicht vor.

Jelena Gerke et al.[91] vom Uniklinikum Ulm schreiben:

Rituelle Elemente können offensichtlich im Rahmen organisierter und kommerziell motivierter sexualisierter Gewalt als Elemente kognitiver Verzerrungen zur subjektiven Legitimation von Tatbegehungen oder mit der Funktion zum Einsatz kommen, Betroffene zu manipulieren […] Hingegen gibt es bisher keine Hinweise sowie gleichzeitig auch keine ausreichende Datenlage, dass die Ausübung der Ideologie selbst die Primärmotivation der Gewalt darstellt und somit die Gewalt eine zwangsläufige Folge der Ideologie ist.

Die Psychiater Jörg M. Fegert und Frank Urbaniok[92] kommentieren:

Es existiert eine große Zahl an Betroffenenberichten und aufgedeckten Taten schwerster Formen der Gewalt, in denen manipulative und instrumentalisierte Strategien von Täterschaften beschrieben werden. Kommt die spezielle Täter:innenstrategie der scheinbar ideologischen Einbettung hinzu, können zwar Glaubenselemente zur ideologischen Rechtfertigung, also zur instrumentalisiert ideologischen Begründung genutzt werden.

Es handelt sich aber bei der verübten Gewalt nicht um ein Glaubensritual wie bei angeblich satanistischen Handlungen sogenannter ritueller Gewalt. Machtmissbrauch als Täterstrategie ist bei allen Arten sexuellen Missbrauchs zu sehen und u. E. ist eine solche ideologische Rahmung als Rationalisierung oder scheinbar ideologische Begründung des Machtmissbrauchs einzuordnen. Auch wenn die Täterschaft einer tatsächlichen Ideologie folgt, besteht die Primärmotivation nicht in der Ideologie, sondern im Rahmen der Ideologie werden Sexualstraftaten aus den bekannten Motiven von Macht, sexuellen und finanziellen Interessen verübt, wie z. B. in Sektenkontexten der Colonia Dignidad.

Der Begriff rituelle Gewalt ist somit zu hinterfragen, ebenso seine „Sonderstellung".

Die Föderation der Schweizer Psycholog:innen führt dazu aus[93]:

(Sexualisierte) Gewalt in religiösen Gruppierungen wie auch Institutionen tritt immer wieder – wenn auch mit großer zeitlicher Verzögerung – ans Tageslicht. Meist gibt es in diesen Kontexten mehrere Opfer und oft auch mehrere Täter:innen. Wenngleich davon auszugehen ist, dass die Täter:innen bisweilen voneinander wissen und sich untereinander decken, so steht hier dennoch die Befriedigung individueller (sexueller) Bedürfnisse im Vordergrund. Es bestehen in der Regel keine institutionalisierten Absprachen im Sinne von organisierten oder koordinierten Handlungen.

Auch wenn diese Form der Gewalt bisweilen gehäuft auftritt: Ein gehäuftes Auftreten muss klar vom organsierten Vorgehen unterschieden werden.

Die Vereinigung Österreichischer Psychotherapeutinnen und Therapeuten gab im Juni 2026 eine Presseerklärung heraus:
Das aus der US-amerikanischen Satanic Panic hervorgegangene RGMC-Narrativ hat sich über Jahrzehnte verfestigt und zirkuliert heute unabhängig von fachlichen Kontexten in verschwörungsideologischen, religiös-dualistischen und digitalen Milieus, wo es sich durch subjektive Erfahrungsberichte selbst stabilisiert.
Da dieses wissenschaftlich nicht tragfähige Narrativ in den vergangenen zwei Jahrzehnten im gesamten deutschsprachigen Raum punktuell auch in Aus- und Weiterbildungskontexten aufgegriffen und von einzelnen Psychotherapeut.innen in Teilen

[91] https://www.uniklinik-ulm.de/fileadmin/default/Kliniken/Kinder-Jugendpsychiatrie/Dokumente/Expertise_Organisierte_rituelle_Gewalt.pdf

[92] https://link.springer.com/article/10.1007/s00115-024-01652-2

[93] https://www.psychologie.ch/de/news/satanic-panic-fsp-sensibilisiert-mitglieder-mit-wissenschaftlicher-aufarbeitung

rezipiert wurde, besteht das Risiko problematischer diagnostischer Zuschreibungen, möglicher Retraumatisierungen sowie therapeutischer Fehlbehandlungen.
Eine ideologische Voreingenommenheit von Behandler.innen oder ein unkritisches Übernehmen eines solchen Verschwörungsnarrativs kann fatale Folgen für Patient.innen haben. Es kann zu Retraumatisierung, Destabilisierung des/der Patient.in oder Verschlechterung der Symptomatik kommen.

Zusammengefasst:
Die RG-MC-Theorie geht weit über ein oft stark manipulierendes Verhalten von Sexualstraftätern hinaus. RG-MC umfasst spezifische Grundannahmen, wie zum Beispiel die Existenz von bislang vollständig unerkannt und konspirativ wirkende Gruppierungen[94], die rituelle Opferung von Frauen und Kindern oder die absichtsvoll erzeugte dissoziative Aufspaltung" durch extreme Gewalt, über die Betroffene von den lebenslang präsenten Tätern kontrolliert und ferngesteuert werden können[95].

Nichts davon trifft auf die bekannten Fälle von organisierter sexualisierter Gewalt wie das Epstein-Netzwerk oder „764" zu, auch nicht auf Sekten und Kulte. In der RG-MC-Szene findet indes keine Differenzierung zwischen realen Fällen und Verschwörungsdenken statt. Zu Recht wird „Rituelle Gewalt" vom Online-Portal *Fabulant* als Verschwörungstheorie geführt[96], auch bei Wikipedia[97] findet sich „Rituelle Gewalt-Mind Control" seit kurzem in einer „Liste von Verschwörungstheorien".

[94] https://econtent.hogrefe.com/doi/10.1026/0033-3042/a000663

[95] Dass diese spezifischen Grundannahmen in der RG-MC-Szene nach wie vor Gültigkeit haben, wird zum Beispiel auf der Webseite von „Mission Freedom" (https://mission-freedom.de/rituelle-gewalt/ueber-training-und-mindcontrol/) oder in dem Youtube-Video „Gefangen in Ritualen" (https://www.youtube.com/watch?v=8Zd27DU0zww) oder in einem Bericht von *kla.tv* (https://www.kla.tv/2026-02-18/40263) oder in der Publikation des Fachkreises „Sexualisierte Gewalt in organisierten und rituellen Gewaltstrukturen" beim Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (https://ecpat.de/wp-content/uploads/2018/04/Fachkreis_Empfehlungen_2018_web-2.pdf) oder in einem Videointerview mit Michaela Huber (https://apolut.net/im-gespraech-michaela-huber/) oder in der Pseudodoku „Beneath the Surface" (https://www.youtube.com/watch?v=Iv7vxZCZXsU) deutlich.

[96] https://www.derfabulant.de/satanic-panic/

[97] https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Verschw%C3%B6rungstheorien#20._Jahrhundert